

Kocka, Jürgen

## Book Review

[Rezension] Jürgen Kuczynski: Die Geschichte der Lage der Arbeiter unter dem Kapitalismus, Bd. 9 : bürgerliche und halbfeudale Literatur aus den Jahren 1840 bis 1847 zur Lage der Arbeiter ; eine Chrestomathie. Berlin: Akademie-Verlag, 1960

Archiv für Sozialgeschichte

## Provided in Cooperation with:

WZB Berlin Social Science Center

*Suggested Citation:* Kocka, Jürgen (1974) : [Rezension] Jürgen Kuczynski: Die Geschichte der Lage der Arbeiter unter dem Kapitalismus, Bd. 9 : bürgerliche und halbfeudale Literatur aus den Jahren 1840 bis 1847 zur Lage der Arbeiter ; eine Chrestomathie. Berlin: Akademie-Verlag, 1960, Archiv für Sozialgeschichte, ISSN 0066-6505, Verlag Neue Gesellschaft, Bonn-Bad Godesberg, Vol. 14, pp. 500-501

This Version is available at:

<http://hdl.handle.net/10419/123060>

### Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

### Terms of use:

*Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.*

*You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.*

*If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.*



## WZB-Open Access Digitalisate

## WZB-Open Access digital copies

---

Das nachfolgende Dokument wurde zum Zweck der kostenfreien Onlinebereitstellung digitalisiert am Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung gGmbH (WZB). Das WZB verfügt über die entsprechenden Nutzungsrechte. Sollten Sie sich durch die Onlineveröffentlichung des Dokuments wider Erwarten dennoch in Ihren Rechten verletzt sehen, kontaktieren Sie bitte das WZB postalisch oder per E-Mail:

Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung gGmbH  
Bibliothek und wissenschaftliche Information  
Reichpietschufer 50  
D-10785 Berlin  
E-Mail: [bibliothek@wzb.eu](mailto:bibliothek@wzb.eu)

The following document was digitized at the Berlin Social Science Center (WZB) in order to make it publicly available online.

The WZB has the corresponding rights of use. If, against all possibility, you consider your rights to be violated by the online publication of this document, please contact the WZB by sending a letter or an e-mail to:

Berlin Social Science Center (WZB)  
Library and Scientific Information  
Reichpietschufer 50  
D-10785 Berlin  
e-mail: [bibliothek@wzb.eu](mailto:bibliothek@wzb.eu)

---

Digitalisierung und Bereitstellung dieser Publikation erfolgten im Rahmen des Retrodigitalisierungsprojektes **OA 1000+**. Weitere Informationen zum Projekt und eine Liste der ca. 1 500 digitalisierten Texte sind unter <http://www.wzb.eu/de/bibliothek/serviceangebote/open-access/oa-1000> verfügbar.

This text was digitizing and published online as part of the digitizing-project **OA 1000+**. More about the project as well as a list of all the digitized documents (ca. 1 500) can be found at <http://www.wzb.eu/en/library/services/open-access/oa-1000>.

Bd. 9: Bürgerliche und halbfeudale Literatur aus den Jahren 1840 bis 1847 zur Lage der Arbeiter. Eine Chrestomathie. Mit einem bibliographischen Anhang von Ruth Hoppe (= Dokumente und Studien B zu Bd. 1), 1960, VIII, 306 S., Ln., 16 M.

Der Band enthält 32 Auszüge aus 1840–48 erschienenen Schriften über die »soziale Frage« und den Pauperismus, vier weitere Quellenauszüge (aus einer sozialpolitischen Rede in der Zweiten Badischen Kammer 1837, eine Kabinettsorder Friedrich Wilhelms IV. über den Centralverein für das Wohl der arbeitenden Klassen von 1844, einen Auszug aus der Ansprache des Komitees dieses Vereins vom selben Jahr sowie ein Statut des Berliner Lokalvereins dieser Organisation von 1845). Darüber hinaus ist auf die von Ruth Hoppe hergestellte Bibliographie zu verweisen, die Titel zum Thema zwischen 1820 und 1850 enthält (S. 267–284).

In seiner Einleitung fragt Kuczynski, warum eine solche Flut von einschlägigen »bürgerlichen« und »halbfeudalen« Schriften in den 1840er Jahren erschien, warum diese brennenden Fragen von den Vertretern der beiden Klassen nicht totgeschwiegen wurden, die von jener Not der Unterschichten doch nur – nach Kuczynski – profitierten. Er findet die entscheidende, den Autoren nicht notwendig bewußte Ursache des Phänomens in dem Gegensatz zwischen den noch mächtigen »halbfeudalen« Junkern und der aufstrebenden Bourgeoisie (»gesellschaftlicher Hauptwiderspruch« der 1840er Jahre), der es erlaubte bzw. die Vertreter jeder der beiden Klassen dazu reizte, die Not der Unterschichten und das Protestpotential des ganz allmählich entstehenden Proletariats mit der Absicht zu diskutieren, sie dem jeweiligen Klassenfeind anzulasten bzw. sie gegen diesen auszunützen. Ein Nachweis für die Hypothese, etwa mit Hilfe von Belegen aus der ausgewerteten Pauperismus-Literatur, fehlt; auch wird der Interessenzusammenhang, in dem die einzelnen Autoren, oft Lehrer, Pfarrer, Professoren und Journalisten, angeblich entweder mit »der Bourgeoisie« oder den Junkern standen und der ihre Veröffentlichung angeblich prägte, nur unterstellt, aber nicht belegt. Andere Faktoren, etwa die ansteigende Not selbst, verschärfte Unruhen und Proteste, die relativ neue Erfahrung der schnellen Veränderbarkeit sozialer Verhältnisse u. a. m., werden nicht daraufhin untersucht, inwiefern sie das Anschwellen jener Literatur in den 1840er Jahren bedingten. Auf die subjektiven Motive der Autoren – etwa auf religiöse Gesinnung – wird nur am Rande und eher abschätzig eingegangen.

In seiner klassifizierenden – in doppeltem Sinn: nach Kategorien ordnenden und Noten verteilenden – Diskussion der Autoren verurteilt Kuczynski jene als »Apologeten«, die die zunehmende Not der »Werk tätigen« zwar nicht leugneten, sondern offen und kritisch darstellten, aber nicht als Ausdruck der Gesetzmäßigkeit des Industriekapitalismus erkannten. »Die Not des Proletariats ist natürlich durch das Kapital verursacht« (S. 10). Wer das nicht einsah, sondern die Hauptursache des Pauperismus in der Bevölkerungsentwicklung oder in den rückständigen (»halbfeudalen«) Verhältnissen und wer (wie H. Bodemer) auf die (übrigens meist richtige) Tatsache verwies, daß die Lage der Heimarbeiter schlimmer war als die der Fabrikarbeiter, den lehnt Kuczynski als »Apologeten« ab, der eben aufgrund seines falschen Bewußtseins oder wegen »Unwissenheit« und »Feigheit« die »Gesetze der ökonomischen Bewegung« nicht erkenne. Hier wie in seinen Darstellungsbänden (vgl. meine Kritik oben S. 471 ff.) macht Kuczynski allerdings keinen Versuch, den Leser von der These, der Pauperismus des Vormärz sei primär durch das sich entwickelnde industriekapitalistische System bedingt, durch Argumente und empirische Evidenz zu überzeugen. Es würde ihm auch schwerfallen.

Man sollte diese Quellensammlung zusammen mit der seitdem erschienenen, umfassenderen und sehr viel sorgfältiger eingeleiteten Quellensammlung von Carl Jantke und Dietrich Hilger (*Die Eigentumslosen. Der deutsche Pauperismus und die Emanzipationskrise in Darstellungen und Deutungen der zeitgenössischen Literatur*, Freiburg/München 1965) benutzen.

Jürgen Kocka